KMDD Unterrichtseinheiten für Lehrer/innen

Teil 10

Lebenskompetenzen – Teil 1

Methodendauer
ca. 45 Minuten

Zielgruppe
ab der 9. Klasse

Ziele
- Üben von Entscheidungsfindung unter sozialem Druck
- Standhalten von sozialem Druck
- Förderung der Entscheidungskompetenz
- Empathieförderung

Beschreibung
Rollenspiel
Fordern Sie etwa drei Schüler/innen auf, das Klassenzimmer zu verlassen. Sie sollen dieses einzeln erst wieder betreten, wenn sie von einem/einer anderen Schüler/in geholt werden. Erteilen Sie ihnen vor der Tür den Auftrag, sich beim Betreten des Zimmers in die Gruppe zu integrieren und sich am Gespräch zu beteiligen.

Etwa vier weitere Schüler/innen und Sie bilden die „Rauchergruppe“. Diese Schüler/innen erhalten von Ihnen den Auftrag, den Neuankömmling nicht in die Gruppe aufzunehmen. Sie sollen ihm zwar eine Zigarette anbieten, ihm diese aber verweigern, wenn er sie nehmen will. Sollte er sie nicht nehmen wollen, verhöhnen sie ihn. In beiden Fällen schließt sich die Gruppe dann zu einem Kreis zusammen und wendet ihm den Rücken zu. Als Teil dieser Gruppe können Sie das Gruppenverhalten gut steuern.

Der/die erste Schüler/in wird nun in das Klassenzimmer geholt und das Rollenspiel beginnt. Hat die Gruppe den Neuankömmling ausgeschlossen, wird sein weiteres Verhalten noch etwa eine halbe Minute weiter beobachtet. Die Erfahrung, die der/die Schüler/in in dieser Rolle gemacht hat, war sehr wahrscheinlich nicht besonders angenehm, deshalb müssen Sie als Lehrer/in sehr darauf achten, dass er/sie nach Ende des Rollenspiels deutlich „aus der Rolle herausgeholt wird“. Hierbei kann es z. B. hilfreich sein, wenn er/sie die Rolle tatsächlich „abschüttelt“, also den eigenen Körper einmal kräftig schüttelt und er/sie sich wieder auf seinen alten Platz setzen darf. Eine Alternative ist ein Verkleidungsaccessoire, welches dann abgelegt werden kann.

Ist diese Runde vorbei, wird der/die zweite Schüler/in von draußen hereingeholt und eine weitere Runde beginnt.

Die Schüler/innen, die nicht direkt am Spiel beteiligt sind, sind zum einen Beobachter/innen und können wertvolle Rückmeldungen geben, zum anderen lernen sie auch am Modell der schauspielenden Schüler/innen. Verteilen Sie vor dem Rollenspiel Beobachtungsaufträge (z. B. auf Blickkontakt achten, auf Körperhaltung achten etc.), zu denen sich die Zuschauer/innen während des Rollenspiels Notizen machen sollen. So können die Zuschauer/innen in der Nachbesprechung durch möglichst genaue Beschreibungen des Handelns und Verhaltens der einzelnen Personen wertvolle Hinweise geben und ihr eigenes Erleben einbringen.

In einem Rollenspiel wird eine Situation aus dem Alltag herausgegriffen und in einen spielerischen Rahmen gesetzt. Rollenspiele dienen dazu, ein bestimmtes Verhalten zu reflektieren. Sie ermöglichen, neue oder alternative Verhaltensweisen in einem geschützten Rahmen auszuprobieren und sich in ähnlichen, realen Situationen bewusster und vielleicht anders als zuvor zu verhalten. Dafür ist eine gute Aufarbeitung und Reflexion wichtig. Dabei sollten zuerst die am Rollenspiel beteiligten Schüler/innen die Möglichkeit erhalten, etwas zu ihrem Verhalten und Erleben im Rollenspiel zu sagen. Danach können die Zuschauer/innen ihre Beobachtungen, Sichtweisen und Assoziationen einbringen.

Reflektierende Fragestellungen an die schauspielenden Schüler/innen:

- Wie hast du dich in deiner Rolle gefühlt?
- Welche Erfahrungen hast du in dieser Übung gemacht?
- Waren die Erfahrungen angenehm oder unangenehm?
- Haben diese Erfahrungen etwas mit deinem Alltag zu tun?

Reflektierende Fragestellungen an alle Schüler/innen:

- Wie habt ihr das Rollenspiel erlebt?
- Kennt ihr solche Situationen? Wie geht ihr damit um?
- Wie stark oder schwach nehmt ihr Gruppendruck wahr?
- Welche Folgen kann Ausgrenzung haben?
- Welche Motive gibt es für Ausgrenzung? (für „Opfer“ und „Täter“)
- Wie könnte Ausgrenzung zur Sucht führen?
- Wie war der Ausgang des Rollenspiels?
- Gibt es alternative Handlungsmöglichkeiten?
- Was kann ich daraus für meine alltäglichen Verhaltensweisen lernen?

Wenn gewünscht, können nun für einen wiederholten Durchgang des Rollenspiels Vorschläge gesammelt werden, welche Verhaltensaspekte in den verschiedenen Rollen verbessert werden können.

Zur Vertiefung empfehlen wir Ihnen folgende KMDD Fortbildungen:
Methodenschulungen: https://www.kmdd.de/angebote/methodenschulungen
Vortrag Konsumtrends: https://www.kmdd.de/angebote/fobisuchtbeauftragte
Fobi Cannabis: https://www.kmdd.de/fobicannabispraevention

Bei Fragen und Anregungen melden Sie sich gerne:
KEINE MACHT DEN DROGEN Gemeinnütziger Förderverein e.V.
www.kmdd.de, sandra.hoegel@kmdd.de, 089/ 85 63 99 61